

	<p>Object: Zwei goldene Zweirollenfibeln</p> <p>Museum: Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens Humboldtstr. 11 99423 Weimar +49 (0)3643-818330 digitalisierung@museumsverband.thueringen.de</p> <p>Collection: Sammlung zur Ur- und Frühgeschichte</p> <p>Inventory number: WAD Haß 40 / WAD Haß 50</p>
--	---

Description

Die beiden goldenen Zweirollenfibeln aus Haßleben gehören zu den hervorragendsten Zeugnissen germanischer Goldschmiedekunst.

Die obere auf dem Bild gezeigte - auch als Schildfibel bezeichnete Zweirollenfibel ist mit Schmuckscheiben verziert. Eine der davon befindet sich auf der Mitte des gewölbten Bügels, die andere auf dem Abschluss des flachen Fußteils. In die Bügelscheibe ist ein Granat im Carbonschliff eingefasst, in die Fußscheibe ein flachgeschliffener Almandin. Zudem ist diese Fibel mit zahlreichen Perlendrähten verziert, die teilweise geflochten erscheinen.

Die zweite Fibel hat anstatt der Fußscheibe einen Fußknopf. Auch hier gibt es Verzierungselemente aus Drahtschnüren, die teilweise von dreifachen Perlendrähten besetzt sind. Das mittlere Bügelteil ist hier von Goldkugelchen eingefasst.

Das Grab der "Fürstin" von Hassleben wurde als Teil eines germanischen Adelsfriedhofes 1912 durch den damaligen Kustos des Museums Armin Möller ausgegraben.

Zu den prunkvollen Tracht - und Gebrauchsgegenständen der Frau gehört auch eine römische Münze, die ihr nach römischer Sitte in den Mund gelegt wurde. Neben den in einheimischen Werkstätten gefertigten Schmuckgegenständen und Gebrauchsgefäßen stammt ein großer Teil der Grabbeigaben aus Werkstätten des Römischen Reiches.

Basic data

Material/Technique:	Gold / geschmiedet
Measurements:	(in cm) L 6,7, B 3,3 (Haß 40) / L 7,5 B 5,1 (Haß 50)

Events

Was used	When	27 CE-375 CE
	Who	
	Where	Haßleben

Keywords

- Costume accessory
- Era of Roman Emperors (27 BCE to 395 AD)
- Fibula
- Gold
- Grave good

Literature

- Behm-Blancke, Günter (1973): Gesellschaft und Kunst der Germanen: die Thüringer und ihre Welt. Dresden
- Schulz, Walther (1933): Das Fürstengrab von Hassleben. Berlin, Leipzig